

LISTE DER EINSTELLUNGEN

Alarmzentrale

CA-5

(Programmversion 1.07)

Satel[®]
GDAŃSK



TABELLE DER BINÄRCODES

Die **Ziffern** sind auf dem Bedienteil mit LED-Anzeige an den Dioden 2 bis 5 abzulesen und gemäß den Symbolen in der Tabelle und auf der Tastatur einzugeben.

Dezimale Ziffern – Nummer 0-9 in der Tabelle.

Hexadezimale Ziffern – Nummer 0-15 in der Tabelle. Hexadezimale Ziffern von A bis F werden durch nacheinander folgendes Drücken der Stern- und Zifferntaste eingegeben.

Nr.	ZIFFER	TASTE	LED-ANZEIGE			
			2	3	4	5
0.	0	0	○	○	○	○
1.	1	1	○	○	○	●
2.	2	2	○	○	●	○
3.	3	3	○	○	●	●
4.	4	4	○	●	○	○
5.	5	5	○	●	○	●
6.	6	6	○	●	●	○
7.	7	7	○	●	●	●
8.	8	8	●	○	○	○
9.	9	9	●	○	○	●
10.	A	*0	●	○	●	○
11.	B	*1	●	○	●	●
12.	C	*2	●	●	○	○
13.	D	*3	●	●	○	●
14.	E	*4	●	●	●	○
15.	F	*5	●	●	●	●

○ - LED erloschen

● - LED leuchtet

ALARMSYSTEM.....

BETREIBER.....

TELEFONNUMMER.....

ADRESSE.....

ANMERKUNGEN.....

Die Funktionsweise der Alarmzentrale wird durch die Systemparameter bestimmt. Durch Änderung dieser Parameter kann man die Funktion der Zentrale an individuelle Gegebenheiten und Bedürfnisse des geschützten Objekts anpassen. Die Werkseinstellungen werden in den Beschreibungen jeder Servicefunktion angegeben.

Mit den Servicefunktionen können die einzelnen Parameter über das Bedienteil geändert werden. Änderungen können jedoch nur dann vorgenommen werden, wenn die Zentrale unscharf geschaltet ist und keinen Alarm meldet.

Die Parameter können auch auf Entfernung über einen Rechner und das Programm DLOAD10 geändert werden. Dazu wird die „Download“-Funktion (DWNL) der Zentrale verwendet (Beschreibung in der „Anleitung für den Errichter CA-5“). Im Programm können den Betreibern und Eingängen **Namen** gegeben werden, die bei der Durchsicht des Ereignisspeichers am Bedienteil LCD oder auf dem Computerbildschirm erscheinen.

ABRUF DES SERVICEMODUS

Um einen der Parameter mit der Servicefunktion zu ändern, muss in der Zentrale der Servicemodus abgerufen ([SERVICEKENNWORT] [#]), die Nummer der entsprechenden Servicefunktion eingegeben und die Taste [#] gedrückt werden. Die Nummern und Beschreibungen der Funktionen werden im weiteren Teil der Anleitung dargestellt.

Der Servicemodus kann auch ohne Eingabe des Kennworts aktiviert werden. Es wird dabei wie folgt vorgegangen:

- Stromversorgung der Zentrale abschalten (Netz und Akku),
- an die RESET-Pins der Platine der Zentrale eine Steckbrücke aufsetzen,
- die Stromversorgung der Zentrale anschalten – das Bedienteil blinkt mit allen LEDs und erzeugt kurze Töne,
- die Steckbrücke abnehmen – das Bedienteil bestätigt die Aktivierung des Servicemodus mit vier kurzen und einem langen Ton und mit dem Leuchten der LED PROGRAMM.

Bei der oben beschriebenen Prozedur handelt es sich um eine „Noteinschaltung“ (siehe: Beschreibung der Funktion FS 9).

PROGRAMMIEREN MIT DEM BEDIENTEIL LED

Nach Abruf der Servicefunktion kann man die aktuellen Parameter überprüfen oder neue eingeben. In den weiteren Kapiteln wird beschrieben, wie die neuen Daten einzugeben sind. Durch Drücken der Taste [#] werden die neuen Parametereinstellungen gespeichert. Um die Funktion zu verlassen, ohne Änderungen einzuführen, kann man die Taste [*] so lange gedrückt halten, bis zwei lange Töne zu hören sind, oder man kann nacheinander die Tasten [*][#] drücken.

Die Prüfung der Einstellungen von Zahlenparametern (bei denen Zahlen eingegeben werden müssen) erfolgt durch **zweimaliges** Drücken der Taste [*]. An den Leuchtdioden LED (2-5) werden nacheinander folgende Ziffern der mit dieser Funktion programmierten Zahl binär angezeigt (die Prozedur der Durchsicht wurde in der „Bedienungsanleitung CA-5“ – Funktion „Systemuhr programmieren“ - beschrieben).

Um während der Durchsicht (Ablesen) der Einstellungen einen Parameter zu ändern, muss zuerst die Sequenz Prüfung der Einstellungen beendet werden (zwei lange Signale nach dem Betätigen der Taste [*]), anschließend können die neuen Daten eingegeben und mit [#] bestätigt werden. Man kann die Funktion auch verlassen, erneut abrufen und dann Änderungen einführen.

Nach dem Verlassen der Funktion kehrt die Zentrale zum Servicemodus zurück. Der Servicemodus wird beendet nach Abruf der Funktion **FS 0**.

PROGRAMMIEREN MIT DEM BEDIENTEIL LCD

Die Systemparameter werden ähnlich wie bei einem Bedienteil mit LED-Anzeige programmiert. Nach Abruf des Servicemodus [SERVICEKENNWORT][#] sind alle Servicefunktionen, die in der „Liste der Einstellungen für CA-5“ beschrieben sind, nach Eingabe deren Nummer und Bestätigung mit der Taste [#] zugänglich. Die zu programmierenden Parameterwerte werden direkt auf dem Display gezeigt. Die Änderung der Parameterwerte erfolgt durch entsprechende Eingabe auf der Tastatur des Bedienteils.

Um eine Option zu wählen, wird die entsprechende Funktion abgerufen und das Zeichen **█** neben der Optionsbezeichnung hell geschaltet. Das Zeichen beginnt zu leuchten nach Betätigung einer beliebigen Zifferntaste. Nach erneuten Drücken einer Zifferntaste erlischt das Zeichen **█** (Option wird ausgeschaltet).

Die Zentrale kann auch auf andere Weise, und zwar mit Hilfe der Pfeiltasten [▲],[▼],[◀],[▶] programmiert werden, die das Blättern im Menü der Servicefunktionen ermöglichen. Die Funktionen sind entsprechend gruppiert, um die Suche nach den gewünschten Parametern zu erleichtern. Das Bedienteil zeigt mit Text an, welcher Parameter gerade programmiert wird.

[▶],[#] - Übergang zur höheren Menüebene, Abruf der am Display angezeigten Funktion,

[#] - Bestätigung der eingegebenen Parameteränderung,

[◀],[*] - Rückkehr zur vorherigen Menüebene, Abbrechen der Funktion, ohne die Änderungen zu speichern

[▲],[▼] - Blättern innerhalb der aktuellen Menüebene

MENÜ DER SERVICEFUNKTIONEN

- 0 Serv.Mod.Ende
- Serv.Mod.konfig
 - 1 Servicecode
 - 2 Zentralecode
 - 3 Rechnercode
 - 4 Rechn.Ruf-Nr
 - 5 Rufanzahl
- Optionen
 - 6 BT-Funktionen
 - 7 BT-Signal.
 - 8 Betr.Funkt.
 - 9 Syst.Optionen
 - 10 Tel.Optionen
 - 11 Zusätzl.Opt.
- Zeiten
 - 12 Ausgangzeit.
 - 13 Alarmzeit
 - 14 Uhrkorrektur
 - 15 Jahr
- Linien
 - Linie (Zn)
 - Sensibil.
 - Typ
 - Funktion
 - Al.Verzög
 - Option. #1
 - Option. #2
- Ausgänge
 - 46 Al.Verz.OUT1
 - 47 Akt.ZeitOUT1
 - 48 FunktionOUT2
 - 49 Akt.ZeitOUT2
 - 50 FunktionOUT3
 - 51 Akt.ZeitOUT3
- Überwachung
 - 52 Tel Leitst.1
 - 53 Tel Leitst.2
 - 54 Format LS1
 - 55 Format LS2
 - 56 Identifikat.
 - 57 Li.Al. Codes
 - 58 Cod Ende Ver
 - 59 BT Al. Codes
 - 60 Li.Sab.Codes
 - 61 Li.ES. Codes
 - 62 BT Sab.Codes
 - 63 BT Aktiv Cod
 - 64 Einsch.Codes
 - 65 Aussch.Codes
 - 66 Syst.Code.#1
 - 67 Syst.Code.#2
 - 68 Sys.ES.Codes
- Parameter
 - 69 Testuhrzeit
 - 70 Testzeitraum
 - 71 Dauer Unterb
 - 72 AC-Stör.Verz
 - 73 TEL Stör.Ver
- Neustarten
 - 74 Einst.Reset
 - 75 Kennw.Reset
 - 76 Lö.Wachcodes
 - 77 DWNL-Lokal
 - 78 DWNL RS-232

Z1	Z2	Z3	Z4	Z5
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25
26	27	28	29	30
31	32	33	34	35
36	37	38	39	40
41	42	43	44	45

(Tabelle enthält FS-Nummern)

2. OPTIONEN DES ALARMSYSTEMS

Um eine Option zu wählen, wird die Taste mit der Nummer der LED gedrückt – die entsprechende Diode fängt an zu leuchten. Um die Option auszuschalten, muss die ihrer Nummer entsprechende Diode wieder ausgeschaltet werden. Im Falle eines Bedienteils LCD wird das Zeichen **■** ein- bzw. ausgeschaltet. Die Einstellung mit der Taste [#] bestätigen.

FS 6 – TASTATURFUNKTIONEN

Nr. der LED	Optionswahl	Option
1		ÜBERFALLALARM möglich (#)
2		BRANDALARM möglich (*)
3		NOTRUFALARM (NOTARZT) möglich (0)
4	x	Schnelles Scharfschalten möglich (0#)
5		STILLER Überfallalarm

x- Werkseinstellung

ACHTUNG: Option 5 hat nur dann Bedeutung, wenn die Option 1 gewählt wurde.

FS 7 – TASTATURSIGNALE

Nr. der LED	Optionswahl	Option
1	x	Signalisierung der Eingangszeit – T_{Eing}
2	x	Signalisierung der Ausgangszeit – T_{Ausc}
3	x	Signalisierung der Alarmer
4		Hintergrundbeleuchtung permanent
5	x	Hintergrundbeleuchtung auto (automatisch, nach Betätigung einer Taste)

x- Werkseinstellung

ACHTUNG: Wurde gleichzeitig Option 4 und 5 gewählt, dann wird die Hintergrundbeleuchtung genauso ausgelöst wie im Modus „**auto**“, sowie zusätzlich nach Verletzung eines beliebigen Eingangs (Linie) der Zentrale im scharfen Zustand.

FS 8 – OPTIONEN DER KENNWÖRTER

Nr. der LED	Optionswahl	Option
1		Kennwort 4 generiert das Ereignis ALARM ZWANG
2		Kennwort 5 entschärft, wenn die Anlage mit demselben Kennwort scharf geschaltet wurde
3	x	3 falsche Kennwörter erzeugen ein Ereignis
4		Bei 3 falschen Kennwörtern wird außer dem Ereignis der ALARM ausgelöst
5	x	Fehlendes Bedienteil (oder Kurzschluss von DTA) löst ALARM aus

x- Werkseinstellung

FS 9 – SONSTIGE OPTIONEN

Nr. der LED	Optionswahl	Option
1	x	„Noteinschaltung“ des Servicemodus möglich
2		Brandalarm über OUT1 wie Einbruchalarm
3		Scharf-/Unscharfschalten und Löschen des Alarms über OUT1 signalisiert
4		Umgekehrte Polarisierung von OUT1
5		Maximal 3 Alarme von einem Eingang in einer (1) Minute

x- Werkseinstellung

ACHTUNG:

1. Die Möglichkeit der Noteinschaltung des Servicemodus ist von der **Option 1** abhängig. Ist diese Option ausgeschaltet, dann kann der Servicemodus nur mit dem **Servicekennwort** abgerufen werden. Wenn man das Servicekennwort verliert, dann gehen bei der Entsperrung der Zentrale alle Einstellungen verloren – in der Zentrale werden die Werkseinstellungen zurückgesetzt, ähnlich wie bei Abruf der Servicefunktionen FS 74 und FS 75. Um den Servicemodus ohne Kennwort aktivieren zu können, muss man:

- die Stromversorgung ausschalten (Netz und Akku),
- an die RESET-Pins eine Steckbrücke aufsetzen,
- die Stromversorgung einschalten,
- ca. 60 Sekunden (± 5 Sek.) abwarten und Steckbrücke abnehmen,
- auf dem Bedienteil das Kennwort: [1][2][3][4][5] eingeben (das Kennwort muss innerhalb von 15 Sekunden nach Abnahme der Steckbrücke eingegeben sein) und mit der Taste [#] oder [*] den Vorgang beenden.

Nach Durchführung dieser Schritte müsste die Zentrale zu den Werkseinstellungen zurückgekehrt sein und im Servicemodus bleiben.

2. Der Brandalarm wird normalerweise am Ausgang OUT1 mit einem pulsierenden Signal signalisiert (1Sek./1Sek.). Nach dem Anwählen der **Option 2** wird der Brandalarm identisch wie ein Einbruchalarm – mit Dauersignal - signalisiert.

3. Die Wahl der **Option 3** aktiviert in den folgenden Situationen die Erzeugung von kurzen Signalen am Ausgang OUT1:

- ein Ton – Scharfschalten,
- zwei Töne – Unscharfschalten (wenn kein Alarm ausgelöst war),
- vier Töne – Löschen des Alarms oder Unscharfschalten und Löschen des Alarms.

4. Die Einschaltung der **Option 4** hat zur Folge, dass die Klemme **-OUT1** im inaktiven Zustand an Masse geschlossen ist und im aktiven Zustand von der Masse getrennt wird.
5. Die **Option 5** dient zum Einschränken der Anzahl der Alarme, die durch einen Eingang (Linie) innerhalb 1 Minute ausgelöst werden können. Wenn die Zentrale im scharfen Zustand in weniger als 1 Minute 3 Verletzungen eines bestimmten Eingangs feststellt, löst sie jedes Mal einen Alarm aus. Jede weitere Eingangsverletzung, die nach weniger als 1 Minute seit der letzten Verletzung erfolgt, wird ignoriert.

FS 10 – OPTIONEN DER FERNSPRECHVERBINDUNGEN (Teil I)

Nr. der LED	Optionswahl	Option
1		Datenübertragung zur Leitstelle (Überwachung) entsperrt
2		Ohne Kontrolle des Signals nach Entgegennahme des Anrufs
3		GROUND START vor Wählbeginn generieren
4		Impulsproportionen beim Impulswählverfahren 1:1,5 (Diode erloschen - 1:2)
5	x	Tonwählverfahren (Diode erloschen – Impulswählverfahren)

x- Werkseinstellung

Achtung: Gemäß polnischer Norm müssen die Impulsproportionen auf 1:2 eingestellt werden (Option 4 ausgeschaltet).

FS 11 – OPTIONEN DER FERNSPRECHVERBINDUNGEN (Teil II) (LCD: Zusatzoptionen)

Nr. der LED	Optionswahl	Option
1	x	DWNL kann von außen über die Fernsprechleitung initiiert werden
2	x	Doppelter Anruf (erloschen – nach bestimmter Anzahl von Ruftönen)
3		Von der Leitstelle nicht bestätigte Ereignisse werden nicht ignoriert
4		DWNL von außen unmöglich, wenn die Anlage scharf geschaltet ist
5		nicht programmieren

x- Werkseinstellung

ACHTUNG: Die Option 2 und die mit der Funktion FS 5 programmierte Anzahl der Ruftöne sollten in der Alarmzentrale und im Rechner, der sich mit ihr verbindet, identisch sein (der Download kann dadurch leichter gestartet werden).

3. ZEIT

FS 12 – AUSGANGSZEIT (T_{AUSG})

|_|_|# von 0 bis 255 Sekunden programmieren Werkseinstellung |0|3|0|#

FS 26, 27, 28, 29, 30 – REAKTIONSTYP DES EINGANGS 1, 2, 3, 4, 5

	FS 26 Z1	FS 27 Z2	FS 28 Z3	FS 29 Z4	FS 30 Z5
Typ der Eing.Reaktion					
<i>werkseitig</i>	000	002	002	002	006

programmieren: von 0 bis 7

- | | | |
|------------------------|-----------------|--|
| 0. Eingang / Ausgang | 3. Zählerlinie | 6. 24H SABOTAGE |
| 1. interne Verzögerung | 4. 24H ÜBERFALL | 7. Scharf-/Unscharfschalten,
Löschen des Alarms |
| 2. Sofortlinie | 5. 24H BRAND | 8. Peripherie |

ACHTUNG: Die Linie mit Zähler (Typ 3) zählt bis 2 Verletzungen (die zweite löst Alarm aus). Die Zeitspanne, innerhalb welcher die Verletzungen gezählt werden, wird mit dem Parameter „Verzögerung des Alarms vom Eingang“ festgelegt (FS 31-35).

FS 31, 32, 33, 34, 35 – VERZÖGERUNG DES ALARMS VOM EINGANG 1, 2, 3, 4, 5

	FS 31 Z1	FS 32 Z2	FS 33 Z3	FS 34 Z4	FS 35 Z5
Verzög. des Al.v.Eingang					
<i>werkseitig</i>	030	000	000	000	000

programmieren: von 0 bis 255 Sekunden

ACHTUNG: Der Parameter ist für die Eingänge vom Typ 0, 1 und 3 von Bedeutung. Bei der Linie Eingang/Ausgang (Entry/Exit) erfüllt er die Rolle der "Eingangszeitverzögerung" (T_{Eing}), und bei der Zählerlinie die der „Zählzeit der Verletzungen“.

FS 36, 37, 38, 39, 40 – OPTIONEN DER EINGÄNGE 1, 2, 3, 4, 5 (Teil I)

Nr. der LED	Option	FS 36 Z1	FS 37 Z2	FS 38 Z3	FS 39 Z4	FS 40 Z5
1	Nur 3 Alarme *					
2	Alarm, wenn Eingang nach T_{Ausg} verletzt *	x	x	x	x	x
3	Gesperrt bei Nichtverlassen des Objekts					
4	Kontrolle bei der Scharfschaltung		x	x	x	
5	Nicht aktiv nach Anschluss der Stromvers.					

x- Werkseinstellung

ACHTUNG: Optionen mit dem Symbol * haben eine andere Bedeutung beim Eingang Typ 7:

Option 1 – mit dieser Option wird festgelegt, wie die Zentrale durch den Eingang gesteuert wird:

- Diode erloschen – bistabile Steuerung (Zentrale scharf, wenn der Eingang verletzt ist, und unscharf, wenn der Eingang sich in seinem normalen Zustand befindet),
- Diode leuchtet – monostabile Steuerung (Verletzung des Eingangs bewirkt die Scharfschaltung der Anlage, nächste Verletzung schaltet die Anlage unscharf).

Option 2 – hier wird der Umfang der monostabilen Steuerung bestimmt (wichtig, wenn die Option 1 gewählt wurde):

- Diode erloschen – die Eingangsverletzung kann die Anlage scharf/ unscharf schalten und Alarm löschen,
- Diode leuchtet – die Eingangsverletzung kann nur scharf schalten (Unscharfschaltung und Löschen des Alarms nur mit einem Kennwort möglich).

FS 41, 42, 43, 44, 45 – OPTIONEN DER EINGÄNGE 1, 2, 3, 4, 5 (Teil II)

Nr. der LED	Option	FS 41 Z1	FS 42 Z2	FS 43 Z3	FS 44 Z4	FS 45 Z5
1	Sendung des Codes „Verletzungsende“ nach Unscharfsch. /Alarmlösch. (Restore after disarm)					
2	Sendung des Codes „Verletzungsende“ nach Alarmsignalisierung (Restore after bell)					
3	Keine Meldungen an die Leitstelle, wenn Eingangszeitverzögerung (T_{Eing})	x	x	x	x	x
4	Gong im Bedienteil	x				
5	Steuert den Ausgang OUT1	x	x	x	x	x

x- Werkseinstellung

5. AUSGÄNGE

FS 46 VERZÖGERUNG DER SIGNALISIERUNG AM AUSGANG OUT1

|_|_|#

Werkseinstellung |0|0|0|/#

Programmieren: von 0 bis 255 (von 0s bis 1020s).

Die tatsächliche Verzögerungszeit wird errechnet, indem man die eingegebene Zahl mit 4 Sekunden multipliziert.

FS 47 ZEIT DER SIGNALISIERUNG AM AUSGANG OUT1

|_|_|#

Werkseinstellung |0|1|5|/#

Programmieren: von 1 bis 255 (von 4s bis 1020s),
bei 0 – der Ausgang wird für 60 Sekunden aktiviert.

Die tatsächliche Zeit der Signalisierung wird errechnet, indem man die eingegebene Zahl mit 4 Sekunden multipliziert.

Werkseitig wurde eine Alarmierungszeit von: $15 \times 4s = 60s$ (**1 Minute**) eingestellt.

FS 59 – ALARMCODES DES BEDIENTEILS

Alarm ÜBERFALL (#)	Alarm BRAND (*)	Alarm NOTRUF (0)
1 6	1 7	1 8

**FS 62 – SABOTAGECODES
DES BEDIENTEILS**

Alarm ZWANG	Alarm 3 FALSCH KENNW.	Alarm BEDIENTEIL- SABOTAGE
1 9	1 A	1 B

**FS 63 – CODE SABOTAGE
BEENDET**

Ende BEDIENTEIL- SABOTAGE
3 6

ACHTUNG: Der Code „Sabotagealarm des Bedienteils“ wird gesendet, wenn der Ausfall des Datenaustauschs mit dem Bedienteils festgestellt wird (Durchtrennung des Datenbusses).

FS 64, 65 – CODES DER SCHARF-/UNSCHARFSCHALTUNG UND LÖSCHEN DES ALARMS

	FS 64 Scharf- schalten	FS 65 Unscharf- schalten
Betreiber 1	5 1	6 1
Betreiber 2	5 2	6 2
Betreiber 3	5 3	6 3
Betreiber 4	5 4	6 4
Betreiber 5	5 5	6 5
Hauptbetreiber (MASTER)	5 6	6 6
Linie zur Scharf- / Unscharfschaltung	5 7	6 7
Schnell Scharfschalten (0#)	5 8	
Löschen des ALARMS		6 8

FS 66, 68 – CODES DER SYSTEM-EREIGNISSE (Teil I)

Name des Ereignisses	FS 66 Ereignis	FS 68 Ende des Ereignisses
Störung Netz AC	7 1	8 1
Störung des Akkus (niedrige Spannung)	7 2	8 2
Störung der Sicherung am Ausgang PD (F3)	7 3	8 3
Störung der Sirene OUT1 (F2)	7 4	8 4
Störung des Bedienteilbusses	7 5	8 5
Datenübertragung zur Leitstelle gestört	7 6	8 6
Systemuhr (RTC) gestört	7 7	8 7

FS 67 – CODES DER SYSTEM-EREIGNISSE (Teil II)

Name des Ereignisses	FS 67 Ereignis
Restart der Zentrale	7 9
Rückruf erfolgt	7 A
DWNL beendet	7 B
DWNL gescheitert	7 C
Testübertragung	7 D
Servicemodus gestartet	7 E
Servicemodus beendet	7 F

Werkseinstellung

FS 69 – UHRZEIT DER TESTÜBERTRAGUNG

|__|__|__|__|# Werkseinstellung |9|9|9|9|# (gesperrt)
 Format – HH:MM (Stunde:Minute)

FS 70 – ZEITRAUM FÜR DIE TESTÜBERTRAGUNG

|__|__|__|__|__|__|# Werkseinstellung |0|0|0|0|0|0|# (gesperrt)
 Format – MM:HH:DD (Minuten:Stunden:Tage)

FS 71 – DAUER DER ÜBERWACHUNGSUNTERBRECHUNG

|__|__|__|# von 0 bis 255 Minuten programmieren Werkseinstellung |0|3|0|#

ACHTUNG:

1. Wird 0 eingetragen, dann ist die Überwachung (Datenübertragung zur Leitstelle) bis zum nächsten Ereignis unterbrochen.
2. Die Überwachung wird unterbrochen, wenn der Versuch, den Code an jede der Rufnummern der Leitstelle zu senden, 8 mal gescheitert ist (Leitung besetzt, kein Hinweiston oder keine Bestätigung).
3. Wählt man die **Option 3 in FS 11**, dann wird die Zentrale nach Ablauf der Unterbrechungszeit versuchen, die von der Leitstelle nicht bestätigten Codes noch einmal zu senden. Hat man diese Option nicht gewählt, dann läßt die Zentrale die nicht bestätigten Codes aus und geht zu den nächsten Ereignissen über.

FS 72 – VERZÖGERUNG DER MELDUNG STÖRUNG NETZ AC

____|____|____|# von 0 bis 255 Minuten programmieren *Werkseinstellung |0|1|0|0|0|#*

ACHTUNG: Bei eingetragener „0“ wird der Ereigniscode „Störung Netz AC“ nicht übermittelt, bei der Überprüfung der aktuellen Störungen aber wird eine Information über diese Störung an den LEDs angezeigt.

FS 73 – VERZÖGERUNG DER MELDUNG STÖRUNG DER FERNSPRECHLEITUNG

____|____|____|# von 0 bis 99 Minuten programmieren *Werkseinstellung |0|0|0|0|0|#*

ACHTUNG: Wird die 0 eingetragen, dann wird die Störung „keine Spannung in Fernsprechleitung“ nicht gemeldet.

7. RESTART

Nach Durchführung der Funktionen FS 74 und FS 75 werden die Werkseinstellungen der Parameter zurückgesetzt. Die besondere Art der Durchführung dieser Funktionen schützt vor zufälligem Löschen der Einstellungen.

FS 74 – RESTART DER EINSTELLUNGEN

Nach Abruf der Funktion leuchten die LEDs 2 bis 4. Taste [1] drücken, um die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Mit der Funktion werden auch die werkseitig programmierten Namen der Betreiber und Eingänge zurückgesetzt.

FS 75 – RESTART DER KENNWÖRTER

Nach Abruf der Funktion leuchten die LEDs: 1, 3, 4 und 5. Nach dem Drücken der Taste [1] werden die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

FS 76 – LÖSCHEN DER ÜBERWACHUNGSCODES UND DES IDENTIFIKATORS

Alle Codes sind werkseitig vorprogrammiert (siehe: FS 56 bis FS 68). Die Funktion hat die Aufgabe, den Vorgang der Programmierung ausgewählter ÜberwachungsCodes zu beschleunigen. Durch Abruf der Funktion ist man davon befreit, die an die Leitstelle nicht übersandten Codes individuell zu löschen. Löschen bedeutet in diesem Fall die Parametrierung des Null-Codes.

Nach Abruf der Funktion leuchten die LEDs: 1, 2, 4 und 5. Durch Drücken der Taste [1] werden alle ÜberwachungsCodes und der Identifikator der Zentrale auf Null (0) gestellt.

FS 77 – PARAMETRIERUNG OHNE FERNSPRECHLEITUNG STARTEN

(lokale Kommunikation)

ACHTUNG: Alle Änderungen, die während der Kommunikation eingeführt werden, gelten sofort nach deren Speicherung in der Zentrale, nur einige der Parameter (Empfindlichkeit der Eingänge, Typen von Ausgängen, Optionen der Fernsprechverbindungen) werden erst nach dem Beenden der Kommunikation bzw. nachdem die Zentrale eine volle Minute (nach Beenden des Speichervorgangs) abgewartet hat, wirksam.

FS 78 – LOKALE KOMMUNIKATION ÜBER RS-232 STARTEN

Nach Abruf der Funktion wird der Datenaustausch zwischen der Zentrale und dem Rechner über die Schnittstelle RS-232 gestartet.

ACHTUNG:

- Für die Verbindung des Ports der Zentrale und des Rechners ist ein spezielles Kabel von SATEL zu verwenden, mit dem das Signal im TTL-Standard (0V, +5V) in den RS-232-Standard (-12V, +12V) umgesetzt wird. Über dieses Kabel können Daten in beide Richtungen übertragen werden.

- Die Kommunikation kann nicht gestartet werden (3 lange Töne), wenn die Zentrale gerade telefoniert. Im Falle von Problemen kann man die Aufschaltungsfunktion für die Dauer des Downloads sperren (FS 10 Option 1).

GESCHICHTE DER ÄNDERUNGEN IN DER ANLEITUNG

Nachstehend werden die Änderungen in der Anleitung der Zentrale mit der Software v1.04 beschrieben.

DATUM	PROGRAMM-VERSION	BESCHREIBUNG DER ÄNDERUNGEN
September 2002	1.04	S. 1 – es wurde eine Information über die Zuteilung von Namen für Betreiber und Eingänge hinzugefügt. S. 2 – die Parametrierung der Zentrale über das Bedienteil LCD wurde beschrieben. S. 3 – das Menü der Servicefunktionen für das Bedienteil LCD wurde dargestellt. FS 11; FS 74 – die Beschreibung der Funktionen wurde ergänzt.
Febr. 2003	1.06	FS 26-30 – Es wurde ein neuer Eingangstyp: „8 - Peripherie“ hinzugefügt.
März 2003	1.07	FS 9 – zwei neue Optionen wurden hinzugefügt (LED 4, 5). FS 78 – die Beschreibung der Funktion wurde um einen zweiten Hinweis erweitert.